

Ein ganz besonderer Sieg für die deutsche Mannschaft

30. NATO Schachmeisterschaft mit neuem Teilnehmerrekord
Von Ulrich Bohn

Die diesjährige NATO Schachmeisterschaft war in mehrerlei Hinsicht etwas Besonderes, vor allem aus deutscher Sicht. Wie auch schon bei den runden Jubiläen zuvor war Deutschland Ausrichter des Turniers. Die Stadt Berlin erwies sich dabei als der ideale Austragungsort der 30. NATO Schachmeisterschaft, die vom 16. bis zum 20. September stattfand: Zum einen in Anbetracht der Parallelität, dass hier vor ebenfalls 30 Jahren mit dem Fall der Mauer der Weg zur deutschen Einheit initiiert wurde, wie Vizeadmiral Rühle, stellvertretender Generalinspekteur und Schirmherr der Veranstaltung, in seiner Eröffnungsrede treffend feststellte.

Zum anderen lag es sicherlich auch an der Attraktivität der Stadt, dass insgesamt 114 Spieler aus 17 NATO Nationen an der Meisterschaft teilnahmen, was einen neuen Rekord für das Turnier darstellt.

Aber nicht nur von der Quantität her war das Turnier in diesem Jahr gut besetzt.

Auch was die Spielstärke betraf, waren manche Nationen zum Teil wesentlich stärker vertreten als noch in den Jahren zuvor. Griechenland galt nominell als Favorit, vor dem jungen, starken Team aus Polen, das als Titelverteidiger angereist war. Erst dahinter auf Platz drei in der Startrangliste ging die deutsche Mannschaft ins Rennen. Aber auch die anderen Nationen vor allem Italien, die USA sowie Ungarn waren durchaus als Mitfavoriten anzusehen.

Das Team der Bundeswehr konnte in der Vergangenheit oftmals die Mannschaftswertung gewinnen. In den letzten Jahren musste man jedoch insbesondere Polen zweimal die Wandertrophäe, die Bronzestatue des nordischen Königs Knut, überlassen.

Ganz besonders hart trifft die deutsche Mannschaft aber der Verlust von IM Lorenz Drabke, der im vergangenen Jahr im Alter von gerade einmal 33 Jahren auf tragische Weise bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam. Lorenz trug in der Vergangenheit

als stärkster Spieler des Teams maßgeblich zu den sehr guten Mannschaftsplatzierungen bei. Aber nicht nur sportlich, sondern vor allem im kameradschaftlichen Sinne schmerzt das Fehlen von Lorenz sehr. Dass dies nicht nur für die deutsche Mannschaft, sondern für die gesamte „NATO Schachgemeinschaft“ gilt, wurde in manchen Gesprächen und vielen Gesten deutlich. Im Rahmen der Eröffnung des Turniers wurde seiner mit einer Schweigeminute gedacht.

Auch musste das Team der Bundeswehr kurzfristig auf Oliver Nill verzichten, der im vergangenen Jahr beim Turnier in Lubbock, USA, noch einen hervorragenden fünften Platz erzielt hatte und nun aus dienstlichen Gründen absagen musste.

Zu dem Wettkampf selbst: Die Meisterschaft wird als siebenrundiges Einzelturnier mit Mannschaftswertung ausgetragen. Je Nation können acht Spieler gemeldet werden, von denen sechs im nationalen Team antreten und zwei Spieler auf NATO Teams



Die deutsche Mannschaft (v.l.n.r.): Marco Sauer, Ulrich Bohn, Christian Marquardt, Ewald Fichtner, Elijah Everett, FM Mark Helbig, Hans-Christoph Andersen, Guido Schott | Foto: KAS

verteilt werden. Je Team werden die besten vier Spieler in der Einzelwertung für die Mannschaftswertung berücksichtigt.

Im Turnierverlauf sah es für das Team der Bundeswehr nach vier Runden nicht gerade rosig aus: Hier führte Griechenland in der Mannschaftswertung bereits mit zwei Punkten Vorsprung auf Polen, Ungarn und Deutschland. Vor der letzten Runde war Griechenland jedoch zurückgefallen und lag zwei Punkte hinter den zu diesem Zeitpunkt führenden Polen und anderthalb Punkte hinter dem deutschen Team, das in den Runden fünf und sechs einen mächtigen „Zwischenspur“ einlegte.

In einer spannenden Finalrunde konnte Deutschland dann schließlich in der allerletzten Partie des Turniers durch ein hart erkämpftes Remis von FM Mark Helbig einen halben Punkt Vorsprung vor Polen erzielen und sich somit erneut den Titel des NATO Schachmeisters sichern. Vor dem Hintergrund der oben geschilderten Umstände sowie in Anbetracht des Verlaufs des Turniers kam dieser Sieg letztlich doch ein wenig überraschend. Umso mehr freute sich die deutsche Mannschaft über das tolle Ergebnis und widmete diesen Titel ihrem verstorbenen Mannschaftskameraden Lorenz Drabke.

In der Mannschaftswertung ergaben sich folgende Platzierungen:

Tabelle Mannschaftswertung			
Rang	Nation	Punkte	Buchholz
1	Deutschland	21,5	115
2	Polen	21	118,5
3	Griechenland	19	119,5
4	Italien	18	112
5	Niederlande	18	109
6	Dänemark	18	102,5
7	USA	17,5	116
8	Ungarn	17	115,5
9	Slowenien	16,5	108,5
10	Belgien	14	100
11	NATO 1	13,5	103
12	Lettland	13,5	99
13	NATO 3	13,5	84
14	NATO 5	13,5	83
15	NATO 2	13	92,5
16	Großbritannien	12,5	105
17	NATO 4	12,5	96
18	Estland	12,5	92,5
19	Litauen	11	87,5
20	Kanada	10,5	92
21	Luxemburg	5	48

Entscheidend für den Erfolg der deutschen Equipe war sicherlich das hervorragende Ergebnis von Elijah Everett in der Einzelwertung. Mit 6,5 Punkten aus sieben Partien

Tabelle Einzelwertung bis Rang 20						
Rg.	Titel	Name	Nat.	ELO	RP	Pkt.
1		Elijah Everett	DEU	2187	2488	6,5
2		Eigen Wang	USA	2193	2320	5,5
3		Damian Graczyk	POL	2133	2384	5,5
4		Luigi Delfino	ITA	2235	2241	5,5
5		Mateusz Sypien	POL	2243	2300	5,5
6		Hans-Christoph Andersen	DEU	2201	2250	5,5
7	IM	Anastasios Pavlidis	GRE	2338	2266	5
8		Alexandros Papisimakopoulos	GRE	2218	2274	5
9		Slawomir Kedzierski	POL	2163	2277	5
10	FM	Fabrice Wantiez	BEL	2225	2233	5
11		Ulrich Bohn	DEU	2157	2252	5
12		Diederick Casteleijn	NED	2079	2256	5
13		Arie Werksma	NED	2197	2212	5
14		Kamil Cichy	POL	2106	2170	5
15	WIM	Ekaterini Pavlidou	GRE	2178	2194	5
16		Marcin Pietruszewski	POL	2215	2220	5
17		Dariusz Sycz	POL	2215	2140	5
18	FM	Finn Pedersen	DEN	2305	2184	5
19	FM	Tamas Binder	HUN	2261	2217	4,5
20		Matej Kersic	SLV	2122	2211	4,5

Mannschaftsblitzturnier			
Rg.	Nation	BP	MP
1	Griechenland	25	16
2	Polen 1	24	11
3	Deutschland 2	21	12
4	Dänemark	21	10
5	Deutschland 1	20,5	11
6	Polen 2	20,5	11
7	Niederlande	20,5	8
8	Italien	19,5	12
9	Ungarn	19,5	10
10	USA 2	19	10
11	USA 1	18,5	10
12	Lettland	18,5	9
13	Slowenien	18	11
14	Belgien	17	6
15	NATO 1	16,5	8
16	Kanada	16	7
17	Großbritannien	15	8
18	Estland	13,5	5
19	NATO 3	13	5
20	NATO 2	3,5	0

konnte er den Meistertitel mit einem ganzen Punkt Vorsprung auf die Konkurrenz erringen. In der letzten Runde besiegte er dabei die Nummer eins der Startrangliste, den griechischen IM Anastasios Pavlidis, der im Vorjahr die Einzelwertung noch für sich entscheiden konnte. Duplizität der Ereignisse: Damals langte jenem hierfür in der letzten Runde noch ein Remis gegen Everett.

Everett konnte seine Partien zum Teil in beeindruckender Weise gewinnen, wie seine beiden Siege aus der sechsten und siebten Runde illustrieren.

Mit 5,5 Punkten folgten die beiden jungen Spieler, Eigen Wang (USA) und Damian Graczyk (Polen), sowie u. a. Hans-Christoph Andersen aus dem Bundeswehrteam.

Am Nachmittag des letzten Wettkampftages konnten sich die Nationen noch einmal im Rahmen eines Blitzturniers miteinander messen. Hierbei traten in neun Runden nach Schweizer System Vierermannschaften gegeneinander an, wobei die Brettpunkte für die Rangliste ausschlaggebend waren.

Das griechische Team wurde dabei seiner Favoritenrolle gerecht und siegte vor den Teams Polen 1 und Deutschland 2.

Alle Informationen zu Paarungen und Platzierungen der 30. NATO Schachmeisterschaft können auf der Internetseite <https://www.natochess.com/2019> eingesehen werden.

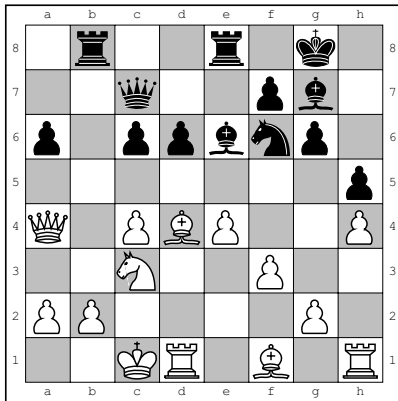
Die Platzierungen der deutschen Spieler

Spieler	Verein	Pkt.	Platz
Elijah Everett	SF Schöneck	6,5	1
Hans-Christoph Andersen	SF Rodenkirchen	5,5	6
Ulrich Bohn	SV 03/25 Koblenz	5	11
FM Mark Helbig	Klub Kölner SF 1967	4,5	21
Ewald Fichtner	SF Roding	4	33
Christian Marquardt	SV 03/25 Koblenz	4	43
Guido Schott	SV Hennef 1927	4	46
Marko Sauer	SG Arnstadt-Stadtilm	4	47

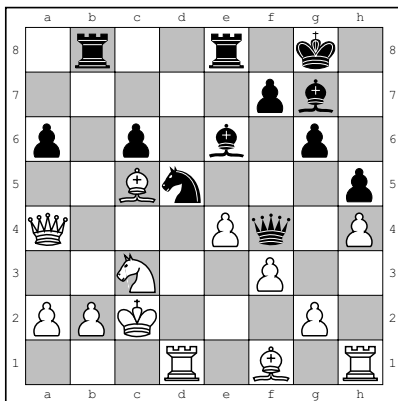
Kommentar: Ulrich Bohn, nach Angaben von Elijah Everett

Königsindisch E 84
A. Papisimakopoulos (GRE, 2218)
E. Everett (GER, 2187)

1. d4 Sf6 2. c4 g6 3. Sc3 Lg7 4. e4 0-0 5. f3 d6 6. Sge2 Sc6 7. Le3 a6 8. Dd2 Tb8 9. h4 h5 10. Sc1 e5 11. d5 Sd4 12. Sb3 c5 13. dxc6 bxc6 14. Sxd4 exd4 15. Lxd4 Te8 16. 0-0-0 16. Le2 ist hier üblich, mit der Folge ...d5! 17. cxd5 Tb4 (oder 17. ...cxd5 18. e5 Sd7 19. f4 =) 18. Lc5 Sxe4! 19. fxe4 Lxc3 20. Dxc3 Tbxe4 21. 0-0 Txe2 22. dxc6 Dc7 mit gleichen Chancen. **16. ...Da5 17. Dc2** 17. Kb1 mit der Drohung 18. Sd5 läuft in ...c5!, und die positionelle Schwäche auf d6 ist in Anbetracht der gefährlichen taktischen Drohungen des Schwarzen unerheblich. 18. Lxf6 ist bereits erzwungen (18. Lf2? scheitert an 18. ...Sxe4! -+) 18. ...Lxf6 19. Kc2 Ld7 mit schwarzer Initiative. **17. ...Le6 18. Da4 Dc7** □ Statisch gesehen hat Schwarz wegen der Bauernstruktur langfristig Probleme. Allerdings besitzt er aufgrund der halboffenen



b-Linie gutes dynamisches Spiel. Daher möchte er natürlich dem Damentausch aus dem Weg gehen. **19. c5?** Quasi bereits der Verlustzug: Weiß öffnet die Stellung und muss nun kurzfristig die lange Diagonale h8-a1 mit seinem Läufer räumen, was Schwarz die folgenden taktischen Schläge ermöglicht. **19. Dxa6?!** ist ebenso gefährlich für Weiß. Nach **19. ...d5!** erhält Schwarz sehr gutes Gegenspiel. Der normale Entwicklungszug **19. Le2** hält die Partie noch einigermaßen im Gleichgewicht, obwohl Schwarz nach **19. ...c5** **20. Lf2** **Sd7** leichtes Spiel bekommt. **19. ...dxc5** **20. Lxc5?!** **20. Le3** reduziert den Schaden, macht aber natürlich in Verbindung mit **19. c5** keinen Sinn. **20. ...Df4+!** **21. Kc2** **21. Kb1** ändert nichts an der misslichen Lage des Weißen: **21. ...Sxe4**. **21. ...Sd5** funktioniert hier ebenfalls. **21. ...Sd5!** – Nun gerät der weiße König ins Kreuzfeuer aller schwarzen Figuren



22. Td3? Danach fällt die weiße Stellung schnell zusammen. Mit **22. Da3** hätte sich Weiß zäher verteidigen können. Schwarz steht dennoch auch hier klar besser: **22. ...Se3+!** **23. Lxe3** **Dxe3** **24. Td3** **Df2+** **25. Td2** **Db6**. Es droht u. a. ... **Lf8**. **22. ...Txb2+!** **23. Kxb2** **Sxc3** **24. Dxc6** **Se2+** **25. Ka3** **Dc1+** **26. Ka4** **Dc4+** **27. Ka5** **Tc8** **27. ...Tb8** gewinnt noch schneller. **28. Lxe2** **Dxa2+** **29. Ta3** **Lc3+** **30. Kb6** **Db2+** **30. ...Txc6+** **31. Kxc6** **Dxe2** **32. Txc3** macht es nur unnötig kompliziert. **31. Tb3** Weiß fügt sich in sein Schicksal und erlaubt seinem Gegner eine glänzend geführte



Elijah Everett
Foto: Ulrich Bohn

Partie mit Matt abzuschließen. **31. ...Dxb3+** **32. Lb4** **Dxb4+** **33. Db5** **Dd6+** **34. Dc6** **Dxc6+** **35. Ka7** **Ta8** **matt** **0:1**

In der letzten Runde des Turniers hätte Elijah Everett für den Sieg in der Einzelwertung ein Remis gegen die Nummer eins der Setzliste, IM Anastasios Pavlidis genügt. Im vergangenen Jahr bei der NATO Schachmeisterschaft in Lubbock (USA) konnte jener sich die Meisterschaft mit einem Remis gegen Everett in einer umkämpften Partie sichern. In diesem Jahr standen die Zeichen aber genau umgekehrt.

Die Partie mündete in ein sehr interessantes Endspiel, dessen komplette Analyse den Rahmen dieses Turnierberichts sprengen würde. Sie wird jedoch zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Dass diese Meisterschaft allen Teilnehmern als eine tolle Veranstaltung in Erinnerung bleibt, dafür hat neben den spannenden Wettkämpfen und dem Rahmenprogramm sicherlich auch die ausgezeichnete Organisation des Turniers gesorgt. Verantwortlich hierfür zeichnete die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V. (KAS) und vor allem Karl Koopmeiners mit seinem Team. Nachdem er in den vergangenen Jahrzehnten als Team Captain bereits die Geschicke der deutschen Mannschaft lenkte, verabschiedete er sich mit der bravourösen Ausrichtung dieses Turniers aus dem offiziellen Bereich des NATO Schachs. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurde er von Vizeadmiral Rühle für seine Verdienste um das deutsche NATO Schach mit einem Präsent gewürdigt.

Einmal mehr hat auch diese NATO Schachmeisterschaft gezeigt, dass es sich hier



Karl Koopmeiners (r.) übergibt das Wikingerschiff als eine Art Staffelstab an Kimball Rosseel, den Ausrichter des nächsten Turniers in Belgien.
Foto: KAS / Cheung

nicht einfach nur um ein Schachturnier handelt, sondern um einen sportlichen Wettkampf unter Freunden, um ein faires Kräfteressen innerhalb der NATO Schachfamilie; dies ganz im Sinne des Mottos des Weltschachverbandes der FIDE „Gens una sumus“ (lat. „Wir sind eine Familie“)!

So verabschiedete man sich denn auch mit dem Versprechen, sich 2020 im Rahmen der dann 31. Meisterschaft in Belgien wiederzusehen. Dank der Unterstützung durch die KAS wird das deutsche Team auch bei diesem Turnier natürlich wieder antreten.

Anzeige



**SCHACHHAUS
MÄDLER**

www.schachhaus-maedler.de

Wir haben für Sie: eine große Auswahl an Schachliteratur (neu und antiquarisch), Schachfiguren, -bretter und -uhren, ChessBase-Artikel, alles für den Verein, Fernschachbedarf, Ehrenpreise, Gartenschach ...

Schachhaus Mädlers
(Inhaber Manfred Mädlers)
Wagnerstr. 5, 01309 Dresden-Blasewitz
☎ 0351-3400151
✉ schachhaus.maedler@t-online.de